



Vorlagen-Nr.

Beratungsunterlage zur öffentlichen Sitzung des	Sitzungstag: 24. Februar 2015
Ansprechpartner/-in: Telefon:	0781 805 1341 Herr Kohler 0781 805 9919

Pkt. der Tagesordnung

Schulversuch Einsatz von Tablets im Unterricht an Beruflichen Gymnasien an den Haus- und Landwirtschaftlichen Schulen Offenburg

I. Beschlussvorschlag:

1. Der Kultur- und Bildungsausschuss beschließt, ab dem Schuljahr 2015/2016 an den Haus- und Landwirtschaftlichen Schulen Offenburg den Schulversuch Einsatz von Tablets im Unterricht an Beruflichen Gymnasien einzurichten.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die gemäß §§ 22, 30 Schulgesetz erforderliche Zustimmung des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport einzuholen.

II. Sachverhalt und Stellungnahme der Verwaltung:

Seit geraumer Zeit kommen Tablet-Computer vermehrt im Unterricht zum Einsatz. Erste Untersuchungen und Erfahrungen weisen darauf hin, dass diese Geräte u.a. zusätzliche Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung bieten, die dazu beitragen könnten, den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler positiv zu beeinflussen. Das Kultusministerium Baden-Württemberg beabsichtigt daher ab dem Schuljahr 2015/2016 in einem mehrjährigen Schulversuch den Einsatz von Tablet-Computern an Beruflichen Gymnasien zu erproben. Ziel ist die Weiterentwicklung des Unterrichts u.a. in den naturwissenschaftlichen Fächern Mathematik, Physik und Chemie sowie in den jeweiligen Profilmächern (an den Haus- und Landwirtschaftlichen Schulen Offenburg: Biotechnologie und Ernährungslehre) und in den Sprachen (an den HLS Offenburg: Englisch).

Der Schulversuch wird wissenschaftlich begleitet, um herauszufinden, ob und auf welche Art und Weise Tablets zur Gestaltung von Lernprozessen – auch im Sinne der individuellen Förderung – eingesetzt werden können.

Der Schulversuch startet mit Beginn des Schuljahres 2015/2016 und endet mit Ablauf des Schuljahres 2020/2021. Landesweit nehmen 36 Schulen am Schulversuch teil, die in den Schuljahren 2015/2016, 2016/2017 und 2017/2018 in drei Tranchen mit jeweils 12 Schulen starten.

Alle Schulen werden jeweils über drei Jahrgänge bei der Beschaffung von Tablets und technischer Infrastruktur für die Eingangsklassen finanziell von Seiten des Landes mit einem Betrag von 15.000 Euro je Jahrgang gefördert, somit mit insgesamt 45.000 Euro je Schule. Je Förderjahr erhält jede Schule darüber hinaus eine Anrechnungsstunde für die Koordination des Projektes vor Ort. Die fachliche Unterstützung erfolgt durch online verfügbare Handreichungen zu den Themen Unterrichtseinsatz, Unterrichtsorganisation, Technik, Gerätemanagement und Datenschutz sowie entsprechende Lehrerfortbildungen.

Das Land strebt bei dem Schulversuch eine gleichmäßige Verteilung der Standorte auf alle vier Regierungsbezirke (somit insgesamt 9 für den gesamten Regierungsbezirk Freiburg) sowie über die beruflichen Schultypen und Profile der Beruflichen Gymnasien hinweg an. Bei der Auswahl der teilnehmenden Schulen spielten außerdem folgende Kriterien eine Rolle:

- Netzwerkinfrastruktur vor Ort (W-LAN erforderlich) und Kompetenz der Schule bei der Einbindung mobiler Endgeräte in Schulnetzwerke
- Vorerfahrung beim Einsatz von Tablets
- didaktisches Konzept zum Einsatz digitaler Medien im Unterricht
- Bereitschaft zur Mitarbeit in einer vom Kultusministerium gesteuerten Projektgruppe (die technische Fragestellungen bearbeiten und ein Unterstützungssystem für die nachfolgenden Schulen aufbauen soll) und zur Mitarbeit in der Lehrerfortbildung und Mitwirkung in der Lehrerausbildung.

Von den teilnehmenden Schulen wird die Mitarbeit in einer vom Land eingerichteten Projektgruppe sowie die Bereitschaft, Unterrichtsbeispiele im geplanten Tablet-Portal zur Verfügung zu stellen, erwartet. Darüber hinaus sollen die Tablets fächerübergreifend und durchgehend im Unterricht der Schulversuchsklassen (auch in den Jahrgangsstufen 1 und 2 im Kurssystem) eingesetzt werden. An jeder Versuchsschule muss ein schulischer Projektkoordinator benannt werden.

Das Kultusministerium hat sich bei der Auswahl aus den landesweit eingegangenen Bewerbungen der Schulen für die Haus- und Landwirtschaftlichen Schulen Offenburg als Starterschule für die erste Tranche der Versuchsschulen entschieden. Nach dem von der Schule hierzu entwickelten pädagogischen Konzept sollen die Schüler einerseits lernen, ihren Schulalltag mit den elektronischen Hilfsmitteln zu organisieren und sich andererseits gleichzeitig kritisch mit der digitalen Welt auseinandersetzen.

Für den Kreishaushalt entstehende Kosten

Das Land erwartet vom Schulträger die Bereitschaft, einen Eigenanteil bei der Beschaffung der Tablets zu tragen. Der Zuschuss durch das Kultusministerium soll etwa die Hälfte der Kosten abdecken. Bei einem Erfolg des Schulversuchs soll der Schulträger eine Verstetigung des Tablet-Einsatzes anstreben.

Das Einhalten technischer und administrativer Anforderungen erfordert einen Mindeststandard bei der Geräteauswahl. Geeignete Geräte kosten derzeit etwa 400 bis 700 Euro. Eine zentrale Ausschreibung der Gerätebeschaffung (für alle Versuchsschulen) durch das Land ist vorgesehen.

Bei aktuell insgesamt 66 Schülerinnen und Schülern der Eingangsklassen im Biotechnologischen Gymnasium (1 Klasse) und im Ernährungswissenschaftlichen Gymnasium (2 Klassen) und einem angenommenen Gerätepreis von rund 500 Euro pro Gerät ist in den drei Jahren von jährlichen Anschaffungskosten in Höhe von rund 33.000 Euro auszugehen, von denen 15.000 Euro vom Land erstattet würden.

Die restlichen Anschaffungskosten für Hard- und Software sowie die für den laufenden Schulbetrieb anfallenden Kosten können aus dem im Haushalt zur Verfügung stehenden Schulbudget der Haus- und Landwirtschaftlichen Schulen Offenburg bzw. den Sachkostenbeiträgen des Landes (derzeit 987 Euro je Schüler/in und Jahr) gedeckt werden. Für den Kreishaushalt entsteht kein zusätzlicher Finanzierungsbedarf.

Stellungnahme der Verwaltung:

Der Einsatz von zeitgemäßen, modernen Medien und Geräten im Unterricht trägt zur Attraktivität der Ausbildungsangebote und zu einem positiven Image der beruflichen Schulen bei Schülern und den dualen Ausbildungspartnern bei und bereitet die jungen Menschen ausgezeichnet auf die digitalisierte Arbeitswelt vor.

Die Haus- und Landwirtschaftlichen Schulen Offenburg verfügen sowohl über die erforderliche EDV-Netzwerkstruktur als auch über die erforderliche Erfahrung im Einsatz von mobilen Endgeräten. Seit 2007 können Schülerinnen und Schüler mit

Notebooks und Netbooks arbeiten, seit drei Jahren sind iPads im Einsatz und im vergangenen Jahr ist neu das MacBook-Air dazu gekommen. Alle Lehrkräfte sind im Umgang mit mobilen Medien geschult und setzen sie bereits auf vielfältige Weise im Unterricht ein.

Die Verwaltung empfiehlt, die Teilnahme der Haus- und Landwirtschaftlichen Schulen Offenburg mit den Eingangsklassen der beiden Gymnasialtypen „Biotechnologisches Gymnasium“ und „Ernährungswissenschaftliches Gymnasium“ an dem Schulversuch ab dem Schuljahr 2015/2016 zu beschließen.

Beratungsergebnis:

<input type="checkbox"/> Zustimmung:	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitlich	ja:	nein:	Enth.:
<input type="checkbox"/> Ablehnung:	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitlich	ja:	nein:	Enth.:
<input type="checkbox"/> Abweichender Beschluss:	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitlich	ja:	nein:	Enth.: